

- Schidelowe (Schidlow) zu den vornehmsten Orten des Gaues (pagi) Zarave (Sorau) gehörte. S. Berghaus Landbuch p. 544.
1302. Diezmann hält das letztemal den November hindurch in Guben Hof.
1302. Diezmann begnadigt die Stadt Lieberose mit Rechten und Freiheiten. W. 324.
1304. Der Bischof von Meissen verbietet unter Androhung der Acht und des Kirchenbannes die der heiligen Eufemia zu Ehren gefeierten Feste, muthmaßlich, weil dieselben einen mehr heidnischen als christlichen Anstrich hatten.
1306. Markgraf Hermann von Brandenburg verspricht der Stadt Guben, sie bei ihren Rechten und Freiheiten zu erhalten, auch privilegirt er die Stadt, jährlich ein Vierteljahr lang Wein und Bier in der Stadt, wie sie wollten, doch mit Bewilligung des Rathes zu verkaufen. W. 329. (Die Urkunde nennt die Bürger discretos et honestos cives.)
1307. Die Mauern der Stadt werden neu erbaut.
1308. Die neuen Landesherren, die Markgrafen von Brandenburg, Otto und Waldemar, am 24. Juli in Guben. Sie bestätigen die der Stadt von ihrem Vetter ertheilten Rechte. W. 336. Vergl. 335.
- 1309 den 12. Oktober. Herzog Rudolf von Sachsen, Aiskanischen Stammes, ertheilt von seiner Seite, als Agnate, der Stadt Guben eine gleiche Bestätigung ihrer Privilegien, namentlich der Münze, der Zollbefreiung und des Rechtes Juden zu halten. Gegeben zu Berlin, am St. Gallustage. W. 338. aus Destin. lit. I. S. 1080.
- 1309 im Dezember. Waldemar, Markgraf von Brandenburg, weist in Guben, und giebt den Bürgern die Erlaubniß, ein Vierteljahr lang Wein und Bier durch die ganze Stadt zu verkaufen. W. 340.
- 1310—1318. Schlimme Jahre des Mißwachses, daher Hungersnoth und Seuchen; aber die Gubener Berge haben gute Ernten und können Getreide ausfahren, daher in Guben viel baares Geld!
1311. Die Mauern der Stadt, durch Wasserfluth zerstört, werden erneuert und verstärkt. Waldemar von Brandenburg begnadigt Guben zum Behufe der Erbauung der Stadtmauern die Münze verändern zu dürfen. Gegeben Werbelin, den 16. Juli. W. 345.

2. Markgrafen von Brandenburg als Landesfürsten der Niederlausitz. 1312 bis 1367.

1312. Vertrag der beiden Markgrafen Friedrich, Vater und Sohn, von Meissen, mit den Markgrafen Waldemar und Johann von Brandenburg, wegen Abtretung der Lausitz. W. 347.
1312. Johann Faber, Kaiser Alberts Rath, ein geborner Gubener, stirbt in Wien.
1315. Johann, Markgraf von Brandenburg, schreibt den Bürgern Gubens gerichtliches Verfahren vor, und begnadigt Guben mit den Kriminalgerichten. W. 351.
1315. Guben ergreift eifrig Partei für den Kaiser Ludwig IV. von Wittelsbach.
1315. Actum feria quarta ante letare. Ratman und Scheppin von Gubin byfennen, daß dy Fleyzowere mit der stat will und nigt irre gunst